

## Laudatio von Prof. Dr. med. Christian Vogelberg

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA) vergibt den Förderpreis Pädiatrische Allergologie, der zusammen mit dem Nestlé Nutrition Institute gestiftet wird. Mit dem Förderpreis sollen Einzelpersonen oder Gruppen ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise um die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder bemühen. Der Preis besteht aus einer finanziellen Zuwendung, die der weiteren finanziellen Sicherung des gewürdigten Projekts dienen soll. Besonders förderwürdig sind Projekte, die der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis dienen.

Dabei stehen folgende Projektinhalte im Mittelpunkt: kinderallergologische Grundlagenforschung, kinderallergologische klinische Forschung und kinderallergologische Versorgungsforschung.

Eine zeitgerechte und präzise Allergiediagnostik ist bei Kindern mit entsprechendem Erkrankungsverdacht die Voraussetzung für eine gelingende und gezielte, auch ausreichend frühzeitig begonnene Therapie, die nicht nur die allergische Erkrankung per se behandelt, sondern ggf. auch einen relevanten Einfluss auf die weitere Ausweitung der Sensibilisierung oder die betroffenen Organe hat. Mit dem Haut-Pricktest sowie der In-vitro-Diagnostik existieren zwei bewährte und sensitive Methoden des Sensibilisierungsnachweises, die jedoch beide invasiv durchgeführt werden müssen. Naturgemäß widerstrebt dieser Ansatz einer invasiven Diagnostik allen Kinderärztinnen und Kinderärzten, die ihre Patientinnen und Patienten nicht nur gut versorgen, sondern auch liebevoll behandeln wollen. Eltern wiederum lehnen Blutentnahmen insbesondere bei jungen Kindern gelegentlich ab, sodass mögliche diagnostische Verzögerungen auftreten können.

Die Nase ist nicht nur der Bereich der Lunge, der mit dem Finger erreicht werden kann, sondern auch Quelle spezifischer IgE im Nasensekret. Für dieses hat sich Dr. Thomas Mahler und sein Team der Kinderpneumologischen und allergologischen Abteilung der Universitätskinderklinik Augsburg bereits in einer Pilotstudie interessiert, und sie konnten in Kooperation mit der Arbeitsgruppe um Herrn Gökkaya des Lehrstuhls für Umweltmedizin der Universität Augsburg bereits nachweisen, dass eine relevante Korrelation zwischen einigen spezifischen IgE im Nasensekret und entsprechenden Serum-IgE besteht. Die zunächst an Erwachsenen durchgeführten Messungen wurden zwischenzeitlich auch bei Kindern ab einem Alter von 5 Jahren durchgeführt. Erste Ergebnisse wurden bereits erfolgreich und hochrangig in Allergy publiziert, eine weitere entsprechende Publikation der Ergebnisse ist in Bearbeitung.

Mit dem Projekt „Bestimmung spezifischer IgE aus dem Nasensekret bei Kindern per ISAC-Analyse: Korrelation mit Serumwerten, Interpretation der klinischen Symptomatik und Etablierung eines neuen, weniger invasiven diagnostischen Instruments bei Allergien“ soll basierend auf den Vorarbeiten weitere Fragestellungen bearbeitet werden, u.a.:

- Lassen sich nasale sIgE bereits frühzeitiger nachweisen und unterliegen sie einer saisonalen Schwankung?
- Hilft der Nachweis bei der Diagnosestellung einer Lokalen allergischen Rhinitis (LAR)?
- Korreliert die Konzentration mit den klinischen Symptomen?
- Lassen sich auch andere sIgE als die für Aeroallergene nachweisen?
- Ist die Methodik auch bei Säuglingen und Kleinkindern praktikabel?

Lieber Herr Dr. Mahler, die Preisträgerkommission des GPA Förderpreises Pädiatrische Allergologie war sich einig – Sie arbeiten an einem wichtigen, spannenden und wirklich praxisrelevanten Projekt, das vollumfänglich im Sinne des Förderpreises der GPA ist. Ganz herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der weiteren Bearbeitung!